

# Altpreußische Zeitung

## Elbinger

## Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postämtern 2 Mk.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.



### Insertate

15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition **Spieringstraße Nr. 13.**

Für die Redaktion verantwortlich: **A. Schulz** in Elbing, für den totalen und Inseratenteil **S. Zschau** in Elbing. Eigentum, Druck u. Verlag von **H. Gaary** in Elbing.

Nr. 74.

Elbing, Sonnabend,

28. März 1896.

48. Jahrg

An unsere

## Postabonnenten

richten wir die höfliche Bitte, das Abonnement auf die „Altpreußische Zeitung“ pro 2. Quartal 1896 sofort zu erneuern, da sonst eine Unterbrechung in der Zustellung eintritt und die Post bei verspäteter Bestellung eine Extragebühr von 10 Pfg. erhebt. Bestellungen werden von allen Postanstalten und jedem Landbriefträger entgegengenommen.

## Preußischer Landtag.

Serrenhaus.

Sitzung vom 26. März.

Das Haus trat heute zur Beratung des Etats zusammen.

Das Andenken des verstorbenen Mitgliedes des Hauses, Herrn v. Wedel-Blankensee, wird in der überrühmlichen Weise gelehrt.

Neu berufen in das Haus sind die Herren von Knebel-Döberitz und v. Buttikammer.

Bei der Generaldiskussion bepricht Graf v. Mirbach die Politik der Regierung. Dankbar sei anzuerkennen, daß die auswärtige Politik friedliebend sei, und doch das Ansehen Deutschlands überall zu wahren wisse, anders liege es mit der inneren Politik. Eine Reihe Mißstände sei auf das allgemeine Wahlrecht zurückzuführen, die Hauptsache sei aber die Nothlage der Landwirtschaft, der die Staatsregierung noch immer nicht das Wohlwollen entgegenbringe, das sie verdienen. Die konservative Partei müsse sich ihre Unabhängigkeit bewahren, ebenso aber der Bund der Landwirthe, deshalb dürfe man ein scharfes Wort nicht zu schwer nehmen. Aus Anlaß des Verhaltens der Regierung in der Frage der Rückzahlung der Grundrentenschuldung, der Währungsfrage und des Antrages Kanitz herrsche in der ländlichen Bevölkerung tiefe Mißstimmung, deshalb seien die Landwirthe vielfach den Fesseln des 18. Januar u. s. w. fern geblieben. Es müsse jetzt eine Politik der klaren Worte gefordert werden.

Graf v. Minkowström betont ebenfalls die Nothlage der Landwirtschaft und führt aus, daß die Mittel des Landwirtschaftsministeriums eine Stellung nicht herbeiführen könnten. Die Hauptsache sei nach wie vor die Hebung der Getreidepreise. Den größten Schaden habe der Landwirtschaft der russische Handelsvertrag gebracht. Ueberdies sei zu dem Tarifvertrag die Zustimmung des preußischen Landtages notwendig gewesen, und die sei nicht eingeholt worden. Sodann bepricht er die Verhältnisse des Getreidehandels, bei denen die Landwirtschaft des Ostens nicht existiren könne, kritisiert die Aufhebung der Staffeltarife und wünscht eine Exportprämie von 4 Mark in baar nur für inländische Getreide.

Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe tritt dem Grafen Mirbach entgegen: bei der Währungsfrage habe die Regierung Alles gethan, um den Silberwerth zu heben. Ohne England sei das aber nicht möglich, und die Antwort Englands sei derartig ausgefallen, daß auf eine erfolgreiche internationale Münzkonferenz nicht zu rechnen sei. Das Bedauern wegen der Lage der Landwirtschaft theile die Regierung, es sei deshalb auch eine Reihe von Maßnahmen ergriffen worden, die günstigen Erfolg verpöchten. Wenn Graf Mirbach sage, man scheine sich am Ministertisch über jede zu Grunde gehende Existenz zu freuen, so sei das eine derartige Behauptung, daß er darauf nicht antworten möge.

Oberbürgermeister Becker wendet sich ebenfalls gegen den Grafen Mirbach und führt aus, daß alle geistgeberischen Maßregeln der letzten Jahre zu Gunsten der Landwirtschaft ergriffen seien.

Ebenso warnen die Oberbürgermeister Strudmann und Westernburg vor Uebertriebungen.

Dr. Febr. Luctus v. Ballhausen führt aus, daß der russische Handelsvertrag die notwendige Hebung der Tarife sei. Insbesondere sei in der Frage der Ausfuhr der Transsilvaner energischer vorzugehen.

Landwirtschaftsminister Febr. v. Hammerstein-Loxten erwidert, daß die Frage eingehend geprüft und die Entscheidung in nächster Zeit fallen werde.

Febr. v. Dürant wünscht Befestigung des mit dem Zollkredit für Getreide getriebenen Unflugs.

Finanzminister Miquel erwidert, die Frage sei in der Vorbereitung, es liege deswegen ein Antrag im Bundesrathe vor. Von den Transsilvanern werde auf jeden Fall ein großer Theil aufgehoben werden.

Abg. v. Bemberg wünscht größere Staatszuschüsse für das Wanderlehrerthum.

Minister Febr. v. Hammerstein-Loxten entgegnet, wenn die Provinzen und Landwirtschaftskammern ihre Mittel für diesen Zweck erhöhten, so hoffe er, auch höhere Staatszuschüsse durchsetzen zu können.

Herr v. Klitzing regt eine Verbesserung der Kreis- und Departementsärzte in pekuniärer Hinsicht an, worauf der Landwirtschaftsminister sich bereit erklärt, die Frage im Auge zu behalten.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Fortsetzung der Etatberatung, kleine Vorlagen.

## Deutschland.

Berlin, 26. März. Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Viktoria sind mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich 7 Uhr Abends, von der Bevölkerung aller Ortschaften freudig begrüßt, von dem Ausfluge nach dem See nach Neapel zurückgekehrt. Prinz Heinrich war bei seinem gestrigen, bereits gemeldeten Besuche der aus Afrika hier eingetroffenen Verwundeten im Hospital della Trinita von der Prinzessin begleitet. Die hohen Herrschaften verweilten fast eine Stunde und erkundigten sich durch einen für als Dolmetscher begleitenden deutschen Arzt bei den einzelnen Verwundeten nach deren Verletzungen, nach den Vorgängen in der Schlacht bei Adua und nach den auf dem Rückzuge erlittenen Schicksalen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Wie wir vernehmen, ist der seit Anfang dieses Jahres unbesetzte Posten des Legationssekretärs bei der kais. Gesandtschaft in Buenos-Aires, Freiherrn v. Helze-Wahrenrode übertragen worden. Zum Nachfolger desselben in Buenos-Aires ist der bisherige Legationssekretär bei der kais. Gesandtschaft in Peking, Freiherr Spech von Sternburg bestellt und an des Letzteren Stelle in Peking der neuernannte Legationssekretär, bisherige Attaché und Gerichtsassessor Dr. jur. von Wittlich und Gaffron getreten. Ferner erhält den ebenfalls vacanten Posten des zweiten Secretärs bei der kais. Gesandtschaft in Madrid der bisherige dritte Secretär bei der kais. Gesandtschaft in Paris, Graf von Wedel. Letzterer wird durch den bisherigen Attaché Freiherrn von der Landen-Walentin ersetzt, welcher vor Kurzem das diplomatische Examen bestanden hat und zum Legationssekretär ernannt worden ist.

Der Aufenthalt des Erzbischofs von Polen, von Stablewski, in Rom steht mit den Schwierigkeiten in Verbindung, die ihm von Seiten der preussischen Regierung in der Schulfrage gemacht werden. Da es ihm aber, wie schon wiederholt gemeldet wurde, sehr darum zu thun ist, sich den Cardinalshut zu verdienen, so thut er sein Möglichstes, den Vatican zur Nachgiebigkeit zu bestimmen.

Köln, 26. März. Die Studateure haben ihre Arbeiten wieder aufgenommen, nachdem die Kellner ihre Forderungen bewilligt haben.

Hamburg, 26. März. Die Bürgerschaft bewilligte in der gestrigen Sitzung 5 1/2 Einheitsätze der Einkommensteuer entgegen den vom Senat geforderten 6 Einheitsätzen. Die Beratung des Budgets ist damit beendet.

Frankfurt a. M., 26. März. Die Kaiserin-Witwe von Rußland ist heute Mittag 12 Uhr 13 Min. mittels Hojzuges auf dem Hebraer Bahnhof in Sachsenhausen einetroffen und hat nach einem Aufenthalt von 12 Minuten die Reise nach Bagny fortgesetzt.

Saalfeld a. d. Saale, 26. März. Bei den heutigen Gemeinderathswahlen siegten die vereinigten bürgerlichen Parteien über die Sozialdemokraten, welche dadurch die Majorität im Gemeinderathe verloren.

München, 26. März. In Nichtigstellung einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ können die „Münchener Neuesten Nachrichten“ mittheilen, daß an die bayerischen Bundesrathsbevollmächtigten eine Instruktion, gegen das Börsengesetz in der Fassung der Commission zu stimmen, nach dem Stande der Sache nicht habe ergehen können, daß sich vielmehr die Stellungnahme der bayerischen Regierung erst aus dem weiteren Stande der Dinge ergeben werde. Die Bedenken, welche das bayerische Staatsministerium aus mehreren Commissionsbeschlüssen erhoben habe, beruhten in der Gefahr, durch zu weit gehende Maßnahmen einheimisches Geld den ausländischen Börsen und Werthen zuzudrängen.

Die Ausführungen des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe in der Sitzung des Herrenhauses am 26. März hatten folgenden Wortlaut:

Meine Herren! Ich habe nur mit zwei Worten auf eine Bemerkung des Herrn Grafen v. Mirbach einzugehen. Herr Graf Mirbach hat die Währungsfrage berührt und hat mir respektive der Staatsregierung Mangel an Wohlwollen bei der Behandlung der Währungsfrage vorgeworfen. Ich weiß nun nicht, worin der Mangel an Wohlwollen bestehen soll. Wir

haben alles gethan, was notwendig war. Wir erkennen vollkommen die Nothlage an, die aus dem Fallen des Silberwerthes entstanden sind. Wir waren bereit, Maßregeln zu ergreifen, um den Silberwerth zu heben. Wir haben loyal mit England verhandelt, und Graf Mirbach hat selbst verschiedene Male anerkannt, daß ohne Zustimmung, ohne Mitwirkung von England auf eine Hebung des Silberwerthes und auf eine internationale Regelung der Währungsfrage nicht zu rechnen ist. Die englische Antwort ist nun eingetroffen. Sie ist nicht so ausgefallen, daß wir daraufhin weitere Schritte thun könnten und daß wir auf eine erfolgreiche internationale Münzkonferenz rechnen könnten.

Was den zweiten Punkt in Bemerkung des Herrn Grafen Mirbach betrifft, die Klagen über die üble Lage der Landwirtschaft, so theilt die Regierung natürlich das Bedauern über diese Zustände in jeder Weise. Wir haben — ich glaube, die Gerechtigkeit wird man uns widerfahren lassen — alle Maßregeln, die uns möglich erschienen, ergriffen, auch ist eine ganze Reihe von Maßregeln bereits in Wirksamkeit, die Ergebnisse versprechen. Wenn der Herr Graf Mirbach gesagt hat, daß der Ministertisch sich über jede vernichtete Existenz freut, (Graf Mirbach: Im Lande!) so ist das eine so unerhörte Behauptung, daß ich darauf nicht antworten mag. (Sehr gut! sehr richtig!)

### Vermindeung der Reichsschuld.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Reichstag und Bundesrath sind, man könnte fast sagen — wider Erwarten in Friede und Freundschaft auseinandergegangen, nachdem es eine Weile den Anschein gehabt hatte, als solle über das, was man Antrag Lieber nennt, ein Streit entstehen. Im Abgeordnetenhaus hätten die bewährten Parteigänger des Finanzministers, Freiherr v. Zedlitz, Dr. Sattler und Graf Limburg-Solimur bereits Vorschläge über die Veranschlagung der Einzelstaaten. Aber als die Sache im Staatsministerium zur Sprache kam, fand Herr Miquel sich sofort, und als er in seiner „Presse“ den Reichskanzler Graf v. Posadowsky angreifen ließ, wurde er im „Reichsanzeiger“ — man sagt, auf direkte Veranlassung des Reichskanzlers — desavouirt. Was ist nun eigentlich Gegenstand des Streites gewesen? Das Zolltarifgesetz von 1879 bestimmt, daß die höheren Einnahmen des neuen Zolltarifs und der Tabaksteuer, soweit sie den früheren Betrag von 130 Millionen Mark überschreiten, in die Kasse der Einzelstaaten fließen sollen. Eine gleiche Bestimmung enthält das Branntweinsteuergesetz von 1887 und das Börsensteuergesetz. Nur unter dieser Voraussetzung hat das Centrum die Hand zu dem Zustandekommen dieser Steuererhöhungen gegeben. Da die Bestimmung im Zolltarifgesetz von 1879 auf einen Antrag des damaligen Centrumsabgeordneten Freiherrn v. Frankenstein beruhte, so trug sie den Namen der Frankenstein'schen Klausel. Die Bedeutung derselben besteht darin, daß sie das Steuerbewilligungsrecht des Reichstages sichern wollte. Wären die sehr erheblichen Mehreinnahmen direkt in die Reichskasse geflossen, so wären in dieser die Mittel zu neuen Ausgaben reichlich vorhanden und dem Reichstage bliebe nur das Recht, auf welches jeder das preussische Abgeordnetenhaus beschränkt ist, vorhandenes Geld zur Deckung neuer Ausgaben anzuweisen oder dasselbe in der Reichskasse aufzusammeln. Mit der Zeit aber hat die Frankenstein'sche Klausel ihre thatsächliche Bedeutung mehr und mehr verloren. Die neue stärkere Steigerung der Reichsausgaben für Militär, Marine u. s. w. nahm nicht nur die Summe, die aus den oben bezeichneten Steuern der Einzelstaaten in Form von „Ueberweisungen“ zuströmt, in Anspruch, 1893 war es so weit gekommen, daß die Einzelstaaten nicht nur vom Reich nichts mehr erhielten, sondern wieder, wie bis 1880 aus der eigenen Tasche an das Reich herauszahlen mußten. 1893 bewilligte der Reichstag die letzte Militärvorlage mit Mehrausgaben von 56 Millionen Mark, da kam die Miquel'sche Steuerreform: die Tabakfabrikatsteuer, die Reichsweinsteuer und die Verdoppelung der Börsensteuer sollten jene 56 Millionen beschaffen und oben-dreien noch 40 Millionen, welche von da an den Einzelstaaten verbleiben sollten. Falls das Reich höhere Bedürfnisse hätte, sollten diese durch Zuschläge auf bestehende Summen oder durch eine Reichsteuer gedeckt werden. Der Reichstag bewilligte nur die höhere Börsensteuer, die am 1. April 1894 in Kraft trat. Im Jahre 1894/95 kam die Miquel'sche Finanzreform in der Form wieder, daß auf die 40 Millionen für die Einzelstaaten verzichtet wurde; dagegen sollten die Einzelstaaten nicht mehr verpflichtet sein, Herauszahlungen an das Reich zu leisten. Falls die vorhandenen Reichseinnahmen nicht ausreichten, mußte der Reichstag neue Steuern beschließen. Dazu sollten zunächst 32 Millionen erforderlich sein, welche Graf Posadowsky durch die Tabakfabrikatsteuer beschaffen wollte. Der Reichstag sagte zum zweiten Male nein. Reichsbeschlüssen schloß die Entscheidung mit einem Ueberchuß von 24 Millionen zu Gunsten der Einzelstaaten ab. Der Etatsrechnungsfond 1895/96 ergiebt voraussichtlich einen Ueberchuß zu Gunsten der Einzelstaaten von 36 Millionen, wovon nach Abzug von 10 Millionen, um welche die Matrifularbeiträge der Einzelstaaten höher waren, 26 Millionen zur Ver-

fügung der Einzelstaaten bleiben würden. Der Antrag Lieber, dessen eigentlicher Urheber Graf Posadowsky selbst ist, ging davon aus, daß es als gerecht anerkannt sei, daß die Einzelstaaten von Herauszahlungen an das Reich freibleiben; sie sollten aber dann auch auf etwaige Ueberchuße, d. h. auf Geschenke aus der Reichskasse verzichten. Man wollte aber keine grundsätzliche Regelung durch ein dauerndes Gesetz. Die Ueberchuße der beiden letzten Etatsjahre sollten zur Hälfte den Einzelstaaten verbleiben, zur anderen Hälfte dem Reich und dieses sollte mit seinem Antheile die Reichsanleihe aus dem Etat herabsetzen. Eine gleiche Theilung sollte erfolgen, falls auch der Etat für 1896/97 Ueberchuße ergäbe. Wenn man bedenkt, daß die Einnahme allein aus den Zöllen im laufenden Jahre über 400 Millionen beträgt, daß aber das Reich an der erhöhten Einnahme seit 1879 nur 130 Millionen bezieht, so ist eine Erhöhung seiner Quote durchaus gerechtfertigt. Das Reich hatte 1875 noch fast gar keine Schulden, es hat etwa Ende 1895 über 2 Milliarden! Es bezahlt 76 Millionen Schuldzinsen, macht immer neue Schulden, während es den Einzelstaaten Ueberchuße herauszahlt, auf welche die Etats desselben nicht eingerichtet sind. Auch wurde beschloffen, von den 27 Millionen des Jahres 1894/95 und den 26 Millionen des Jahres 1895/96 je die Hälfte zur Verminderung der Reichsanleihe zu verwenden, und ebenso im nächsten Jahre zu verfahren. Den Rückgriff auf das Jahr 1894/95 hat der Bundesrath abgelehnt, weil diese Ueberchuße bereits an die Einzelstaaten abgeführt sind. Die Reichsanleihe für 1896/97 wird also nicht auf 13, sondern auf 26 Mill. herabgesetzt, d. h. vorläufig werden nur 13 Millionen zur Verminderung der Reichsanleihe verwendet. Wel ist das nicht, aber es ist ein Anfang. Was in der nächsten Session geschieht, bleibt abzuwarten; der Reichstag behält hier freie Hand. Daß die Regierung unter diesen Umständen nicht Nein sagen kann, versteht sich — von Herrn Miquel abgesehen — von selbst. „Der Reichskanzler.“ (Schreien die „Gamb. Nachr.“, der gegenüber einer wachsenden Verschuldung des Reichs für nicht unmittelbar productive Zwecke das Angebot der Schuldentilgung zurückweisen würde, könnte sich dem Vorwurf aussetzen, eine Finanzpolitik à la Geder zu betreiben.)

### Zum Besuch des Kaisers in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 26. März.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat, wie verlautet, in der letzten nicht öffentlichen Sitzung zur würdigen Gestaltung der Feier anlässlich des Besuchs des Kaisers in Frankfurt einen Kredit von 90 000 Mk. bewilligt.

Nach einer Mittheilung von zuständiger Seite ist die von Wiesbaden aus verbreitete Nachricht von der Einladung der deutschen Bundesfürsten zur Enthüllungsfeyer des kais. Wilhelm-Denkmal's unzutreffend. Eine derartige Einladung ist nicht beabsichtigt.

### Der Bundesrath

hat in seiner gestrigen Sitzung das Etatsgesetz für Elsaß-Lothringen für 1896/97 in der Fassung der Beschlüsse des Landesauschusses angenommen. Einer Vorlage betr. die Revision der Brennsteuerverpflchtungsätze wurde die Zustimmung erteilt, sowie von der Vorlage, betr. die im Jahre 1895 erfolgten Ausprägungen von Reichs-Gold- und Silbermünzen Kenntnis genommen. Der Beschluß des Reichstages zu einer Petition wegen Vorname periodischer Erhebungen über die gesammten Arbeiterverhältnisse in den Betrieben des Reichs u. s. w. wurde dem Reichskanzler überwiesen. Außerdem wurde über die dem Kaiser zu machenden Vorschläge wegen Besetzung der Stellen eines Senatspräsidenten und eines Raths beim Reichsgericht sowie über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

### Gesetzentwurf betreffend die Handelskammern.

Die „Berliner Correspondenz“ schreibt:

Der in der Thronrede angekündigte Entwurf eines Gesetzes über die Handelskammern, der nunmehr dem Hause der Abgeordneten zugegangen ist und sammt seiner Begründung in einem der nächsten Stücke des „Reichs- und Staatsanzeigers“ veröffentlicht werden wird, verfolgt den Zweck, obligatorische, das ganze Staatsgebiet überspannende Handelskammern zu schaffen, denen bei gesteigerter Leistungsfähigkeit auch vermehrte Aufgaben zufallen sollen. Die Errichtung und Verzichtbegrenzung der neuen Handelskammern soll durch den Bundesminister erfolgen. Dabei werden Handelskammern, die bereits nach ihrem gegenwärtigen Bestande für leistungsfähig gelten können, aufrecht erhalten werden, während solche Handelskammern, die weder leistungsfähig sind, noch durch Angleberung benachbarter Gebietsstelle leistungsfähig gemacht werden können, selbstständig zu bestehen auszuheben sollen. Doch wird ihnen ein Anspruch darauf gewährt, in der Kammer, der ihr Bezirk zugewiesen wird, einen örtlichen Ausschuß zu bilden, mit der Berechtigung, Entscheidungen der früheren Kammer fortzusetzen und zu dem Zweck innerhalb gesetzlich festgelegter Schranken Beiträge zu erheben. Die auf Freiwilligkeit der Mit-



Erkennung; in Anbetracht der bisherigen Unbescholtenheit ist die S. mit 3 Tagen Gefängnis davongelassen. — Die unbefugte Zulassung des Koffers als Koffer, Kreis Möringen, übernachtete in der Nacht vom 13. zum 14. November bei der ihr befreundeten Arbeiterin Dorothea Müller; für die Gastfreundschaft dankbar, stahl sie eine Sparbüchse mit ca. 50 Schaff. Inhalt. Wegen dieses großen Vertrauensbruchs M. Inhaft. Wegen dieses großen Vertrauensbruchs M. Inhaft. Wegen dieses großen Vertrauensbruchs M. Inhaft. ...

**Don der Rogat.** An der Schließung der Ueberfälle wird jetzt fleißig gearbeitet, um das Einlagegebiet vor dem Hochwasser zu bewahren. Das Wasser ist bei Wolfsdorf auf 3,12 Meter gestiegen, so daß daselbe bald auf das Grundbett der Ueberfälle tritt. Es wird noch ein höherer Wasserstand erwartet. — Die Kraftschleuse konnte dem Schiffsverkehrsverkehr noch nicht übergeben werden, weil die Befestigung der Schutzvorrichtungen gegen den Eisgang mehrere Wochen in Anspruch nehmen wird. — Gegenwärtig liegen die Rogatfischer dem Stintfang ob, welcher Fisch jetzt in großer Menge gefangen wird.

**Vermischtes.**  
— **Strandung.** Ueber die Strandung des Dampfers „Nordstern“ liegen der D. Z. jetzt nähere Nachrichten vor. Der Dampfer war mit Getreide von Pillau nach Stettin bestimmt und kam in Folge sehr starken Nebels Mittags zwei Meilen östlich von Rügen bei Geynowa auf den Strand. Erst gestern früh gelangte die Nachricht von der Strandung nach Neufahrwasser. Sofort begaben sich die beiden Dampfer „Fint“ und „Wach“ nach der Unglücksstelle. Inzwischen war bereits der zur Brower'schen Ahderei gehörige Dampfer „Hela“, der

nach Neufahrwasser wollte, vom „Nordstern“ zur Hilfe gerufen worden. Das Schiff leistete dem Rufe auch sofort Folge und versuchte den „Nordstern“ abzubringen. Trotzdem diese Versuche, bei denen sich später auch „Fint“ und „Wach“ beteiligten, den ganzen Vormittag fortgesetzt wurden, gelang es erst das Schiff flott zu machen, als auch noch der Dampfer „Fecht“ zur Unterstützung eintraf. An der Strandungsstelle hatten sich etwa 30 Fischerboote zur Bekämpfung der Ladung eingefunden. Gleich nach dem Eintreffen, das um 3 Uhr Nachmittags erfolgte, setzte der „Nordstern“, da er anscheinend keine nennenswerten Beschädigungen erlitten hatte, die Fahrt nach Stettin fort.

— **Zwei Duell.** Am Donnerstag früh fand in der Nähe von Potsdam ein Pistolenduell zwischen einem Unterleutnant zur See Frhr. v. Kettelhob und dem Rechtsanwalt Zentler aus Potsdam auf 12 Schritt Distanz statt. Beim zweiten Kugelwechsel erhielt Zentler einen Schuß in die Brust und fiel todt zu Boden. Die Leiche wurde nach dem städtischen Kirchhof in die Leichenhalle gebracht. Der Grund zum Duell lag in dem Ehescheidungsprozeß des Rechtsanwalts Zentler gegen. — Ein weiteres Pistolenduell hat Donnerstag früh im Grünwald zwischen zwei Rechtsanwälten stattgefunden. Einer der Gegner wohnt in Berlin, der andere in Breslau. Die Veranlassung zu dem Zweikampfe ist auf das Verhalten des einen Anwaltes einer Dame gegenüber zurückzuführen, die dem anderen nahe steht. Die Bedingungen waren nicht allzu hart; es wurde aber mit gezogenen Pistolen geschossen. Der Herausforderer wurde am rechten Arme unbedeutend verletzt.

— **Der vom Kaiser gestiftete Wanderpreis** für das Betruben aller deutschen Universitäten (eine silberne Kanne) soll nach einer Verfügung des Kultusministers auch in diesem Jahre in Grünau bei Berlin ausgerudert werden. Der Kaiser ist bereit, Beihilfen zu den besonderen Kosten, die durch die Beteiligung an dem Wettrudern erwachsen, den akademischen Rudervereinen aus Mitteln des Dispositionsfonds bei der Generalsaatskaffe zu bewilligen.

**Telegramme.**  
**Neapel, 27. März.** Das deutsche Kaiserpaar und die Prinzen unternahmen heute Vormittag 10½ Uhr mit dem Prinzen und der Prinzessin Helene auf der „Hohenzollern“ einen Ausflug in den Golf von Neapel, bei welchem Pozzuoli, sowie die Inseln Nisida und Procida berührt werden. Die Rückkehr wird Abends erwartet.  
**Berlin, 27. März.** Auf Befehl der Kaiserin findet am 8. Mai in der Singalademie eine Gedenkfeier für die deutsche freiwillige Krankenpflege 1870/71 statt.  
**Berlin, 27. März.** Gutem Vernehmen nach ist jetzt an die sächsische Regierung die Verständigung ergangen, daß auf Grund der Vereinbarungen zwischen Berlin und Wien im Laufe des Monats Mai eine technische Konferenz in Dresden über die bekannten Bauprojekte des Donau-Obder- und Donau-Elbe-Canals zusammentreten wird. Zu dieser Konferenz, die wir als in Aussicht stehend schon kurz erwähnten, werden

aufßer den staatlichen Delegirten und hervorragenden Wasserbauingenieuren auch Autoritäten auf zollpolitischem Gebiete zugezogen werden.

**Osnabrück, 27. März.** Ein heftiges Gewitter hat hier großen Schaden angerichtet. An mehreren Orten haben zündende Blitze Gebäude eingeeigert.

**Paris, 27. März.** Kammer. Bourgeois genehmigte die von dem Deputirten Dron eingebrachte Tagesordnung, worin es heißt, die Kammer spricht der Regierung ihr Vertrauen aus und ist entschlossen an Stelle der Personal- die Mobilars- und an Stelle der Thä- und Fenstersteuer eine allgemeine Einkommensteuer zu setzen mit hiesiger Herabsetzung des kleineren Einkommens. Weiter heißt es in der Tagesordnung, die Kammer überläßt der Budgetkommission in Uebereinstimmung mit der Regierung die vorbereitenden Schritte. Der erste Theil bis zu den Worten „allgemeine Einkommensteuer zu setzen“ einschließend wurde hierauf mit 297 gegen 249 Stimmen angenommen. Mit 296 gegen 270 Stimmen wurde schließlich die von der Regierung genehmigte Tagesordnung angenommen, worin der Regierung das Vertrauen ausgedrückt und es der Budgetkommission überlassen wird in Uebereinstimmung mit der Regierung die notwendigen Schritte zur Einführung der allgemeinen Einkommensteuer zu thun.

**London, 27. März.** Die ägyptische Regierung antwortete nach einer „Times“-Meldung aus Cairo dem Sultan auf dessen Wunsch nach einer Ausreisungsbesetzung über die Dongola-Expedition: Ägypten beabsichtige mit England zusammen dieses werthvolle Gebiet, welches zeitweise von den Mahdisten besetzt gehalten werde, wieder zurückzuerobern.

**Brüssel, 27. März.** Das „Journal de Bruxelles“ erklärt formell die Nachricht für unrichtig, daß der König nach seiner Rückkehr aus Nizza sich nach England begeben werde.

**Konstantinopel, 27. März.** Fürst Ferdinand ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Am Bahnhof waren zur Begrüßung die zum Ehrendienst bestimmten türkischen Würdenträger, unter ihnen Schakir-Pascha, sowie Vertreter der bulgarischen Kolonie und Delegirte des Exarchats anwesend. Zwei Ehren-Compagnieen erwarteten den Fürsten, der sich sofort mit einem Ehrengelichte nach dem Yildiz-Palais begab. Die feierliche Audienz bei dem Sultan dauerte ½ Stunde. Nach der Rückkehr des Fürsten in das Palais fand die Begrüßung durch den Dragoman namens der Botschaft statt. Morgen wird Fürst Ferdinand nach dem Semaltik der Defilierung der Truppen beiwohnen, und Abends am Diner im Yildiz-Kiosk theilnehmen. Sonntag Abend wird der Fürst bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter das Diner einnehmen.

**Washington, 27. März.** Es gehen die Gerüchte, daß die Commission den Beschlußantrag des Senats

hinsichtlich Cuba's nicht annahm, dagegen denjenigen des Repräsentantenhauses genehmigte.

**Börse und Handel.**  
**Telegraphische Börsenberichte.**  
**Berlin, 27. März, 2 Uhr 20 Min. Nachm.**

Börse: Schwantend.	Cours vom	26.3.	27.3.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe		106,10	106,20
3 1/2 pCt. "		105,20	105,10
3 pCt. "		99,70	99,60
4 pCt. Preussische Conjols		106,00	106,00
3 1/2 pCt. "		105,20	105,10
3 pCt. "		99,60	99,60
3 1/2 pCt. Oesterreichische Pfandbriefe		100,50	100,50
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		100,60	100,30
Oesterreichische Goldrente		103,60	103,60
4 pCt. Ungarische Goldrente		103,40	103,50
Oesterreichische Banknoten		169,75	169,75
Russische Banknoten		216,65	216,70
4 pCt. Rumänier von 1890		87,10	87,30
4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemp.		66,81	66,80
4 pCt. Italienische Goldrente		83,19	82,63
Disconto-Commandit		210,80	210,40
Marienb.-Markl. Stamm-Prioritäten		124,20	124,10

**Produkten-Börse.**

Cours vom	26.3.	27.3.
Weizen Mai	154,70	154,00
Juni	153,20	153,00
Woggen Mai	123,00	122,00
Juni	123,50	122,70
Tendenz: flauer.		
Petroleum loco	20,40	20,30
Rübbel Mai	45,30	44,60
Oktober	45,80	45,20
Spiritus Mai	39,6	39,60

**Königsberg, 27. März, 1 Uhr 12 Min. Mittags.**  
(Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.)  
Spiritus pro 10,000 L % eic. Frah.  
Loco contingentirt. 51,50 „ Geld.  
Loco nicht contingentirt. 31,80 „ Geld.

**Viehmarkt.**  
**Danzig, 26. März.** Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 11, Ochsen 19, Kühe 32, Kälber 115, Schafe 1, Schweine 279, Fiegen 4 Stück.  
Bezahlt wurden für 50 kg Lebend Gewicht: Rinder 24-31 „ Kälber 29-36 „ Schafe — „ Schweine 27-31 „ schleppend.

**Damenkleiderstoffe**  
Muster franco ins Haus. Modbilder gratis.  
**Mohair, doppeltr., das Modernste, à M. 1.25 pr. Mr.**  
**Mousseline laine, garant. reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr.**  
versenden in einzelnen Metern franco  
**Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
Separat-Abtheilung in Herrenkleiderstoffen.  
Buxkin à Mk. 1.35 pr. Meter.

**Kirchliche Anzeigen.**  
**Am Sonntag Palmarrum.**  
**St. Nicolai-Pfarr-Kirche.**  
Vorm. 9½ Uhr: Herr Kaplan Dieb.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Kaplan Kranich.  
**Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Ladner.  
Vorm. 9½ Uhr: Beichte.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Schüpke.  
**Heil. Geist-Kirche.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Weber.  
**Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rahn.  
Vorm. 9½ Uhr: Beichte.  
Vorm. 11½ Uhr: Kinder Gottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Nieses.  
**St. Annen-Kirche.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.  
Vorm. 9½ Uhr: Beichte.  
Vorm. 11½ Uhr: Kinder Gottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Selte.  
**Heil. Lechnam-Kirche.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Schüpke.  
Vorm. 9½ Uhr: Beichte.  
Vorm. 11½ Uhr: Kinder Gottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Superintendent Schlefferbeder.  
Prüfung der Confirmanden (Ofter-Abtheilung).  
**St. Paulus-Kirche.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Böttcher.  
Vorm. 11½ Uhr: Beichte und Abendmahl.  
**Reformirte Kirche.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald.  
**Mennoniten-Gemeinde.**  
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.  
(Taufe).  
**Evangel. Gottesdienst in der Baptisten-Gemeinde.**  
Vorm. 9½, Nachm. 4½ Uhr: Herr Prediger Hinrichs.  
Jünglings-Verein: Abends 8-9½ Uhr.  
Donnerstag, Abends 8 Uhr: Herr Prediger Horn.  
In Wolfsdorf Med. Letztet Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Horn die Erbauung.  
Evangelisch-lutherische Gemeinde.  
**St. George-Hospitals-Kirche.**  
Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 2½ Uhr: Herr Pastor von Flaß aus Marienwerder.  
**Synagogen-Gemeinde.**  
Festgottesdienst an den beiden ersten Tagen des Passahfestes.  
Sonabend, den 28., Abds. 6¾ Uhr.  
Sonntag, den 29., Abds. 6¼ Uhr.  
Sonntag, den 29., u. Montag, den 30., Morgens, Beginn 8¼ Uhr, Predigt 10 Uhr.

**Elbinger Standesamt.**  
Vom 27. März 1896.  
**Geburten:** Arbeiter August Arndt S. — Schmie Hermann Müller S.  
**Aufgebote:** Architekt und Lehrer Friedrich Renzel = Stadthalter i. Th. mit Selma Ruch. — Metalldreher Hugo Sochaczewski mit Maria Walthar. — Schiffszimmergesele Hermann Grinnun-Danzig mit Emma Bach. — Schuhmacher Anton Sonntag-Elbing mit Emilie Aug. Wilhelm-Rosenberg Kr. Heiligenbeil.  
**Geschließungen:** Altfiger Gottfried Mahrum-Beprendshagen mit Fischer-Wittwe Wilhelmine Ehrlich geb. Lemke-Elbing.  
**Sterbefälle:** Former Joh. Kob. Anders L. 4 W. — Fabrikarbeiter Heinrich Wilhelm Jordan 42 J.

**Stadt. Realgymnasium**  
u. Ober-Realschule (VI—VIII).  
Die Aufnahme der Schüler für die lateinlose Sexta und für die Vorschule findet **Sonabend, den 28. März, Vorm. 10-12 Uhr** (für die anderen Klassen Montag, den 13. April), im Konferenzzimmer statt. Tauf- und Impfzeugniß, sowie Schreibmaterialien sind mitzubringen.  
Elbing. Direktor **Dr. Nagel.**

**Christophe'sche Privat-Töchter-Schule,**  
Sonnenstraße 6.  
Das neue Schuljahr beginnt am **14. April.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen (auch Anfängerinnen) bin ich in den nächsten Tagen von **10-2 Uhr** bereit.  
**Elisabeth Christophe.**  
**Reinecke's Fahrenfabrik**  
Hannover.

**Gewerbehaus.**  
Der Charwoche wegen  
**Sonabend, den 28., und Sonntag, den 29. März:**  
**Nur zwei große Brillant-Vorstellungen**  
von **G. Merelli**  
unter Mitwirkung von **Lola Merelli** in ihren anerkannt großartigen Leistungen.  
Serpentin-Tänze,  
u. A.: **Die Androiden** oder: Die künstlich belebten Menschen aus New-York.  
**Große Bauredner-Szene** mit **Sang.**  
**Mysterie!** Herr Merelli läßt eine Dame im Zuschauer-raume frei in der Luft verschwinden.  
Während der Pausen: **CONCERT.**  
**Kasseneröffnung 7 Uhr.**  
Billets sind im Vorverkauf in der Conditorei von **R. Selekmann**, in der Cigarrenhandlung von **Cajetan Hoppe** und im Gewerbehaus erhältlich.  
Sperrijß 80 Pf., II. Platz 50 Pf. Abends an der Kasse: Sperrijß 1 M., II. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf.

**Rekanntmachung.**  
**Ausbauer der Elbinger Weichsel zc.**  
Die Lieferung von Granitkleinschlag und Portland-Cement für den Bau der Schleuse am Danziger Haupt soll in 2 Loosen im öffentlichen Verfahren verdingungen werden und zwar umfasst:  
Loos 1: 4500 cbm Granitkleinschlag.  
Loos 2: 7000 Tonnen Portland-Cement.  
Angebote sind unter Benutzung des vorgeschriebenen Angebotsformulars, gehörig verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis  
**Sonabend, den 18. April cr., Vormittags 11½ Uhr,**  
im Bureau der Wasser-Bauinspektion hieselbst, Marktthorstraße Nr. 4/5, postfrei einzureichen, woselbst zur genannten Zeit die Angebote werden eröffnet werden. Die Bedingungen werden in dem bezeichneten Bureau während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen können, auch nebst den Angebotsformularen von demselben zum Preise von 0,75 Mk. für jedes Loos, gegen vorherige Post- und bestellgeldfreie Einsendung des Betrages (nicht in Briefmarken), bezogen werden.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Elbing, den 25. März 1896.  
**Der Kgl. Wasser-Bauinspektor.**  
**Delion.**  
**Der Kgl. Regierungs-Baumeister.**  
**Stobbe.**  
18 Pf. ff. Limb., 9 Pf. ff. Schweiz.-Käse je M. 6 Nachm. Hofmann, Käsch, München.

**Beschluß!**  
In der Bloedhorn'schen Zwangsversteigerungssache des Grundstücks Elbing XI Nr. 9 wird das Verfahren auf Antrag des betreibenden Gläubigers vorläufig eingestellt. Die auf den 28. und 30. März d. J. angelegten Termine fallen daher fort.  
Elbing, den 25. März 1896.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Deffentliche Versteigerung!**  
**Sonabend, 28. März cr., Vormittags 10 Uhr,**  
werde ich in meinem Pfandlokale **Kürschnerstraße 21,** hier **35 neue eiserne Gartenstühle** (gestr.) **12 " " Tischgestelle** und **22 " " Stuhlgestelle** gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Elbing, den 26. März 1896.  
**Nickel,**  
Gerichtsvollzieher.

**„Deutsche Krone!“**  
Alter Markt — Heiliggeiststr.  
**Reichhaltig. Frühstücksstisch.**  
**ff. Biere.**

**Für Raucher!**  
Folgende vorzüglich schmeckende Marken empfehle zum gefälligen Versuch:  
Eva } 10 St. 50 Pf.  
Nestor!  
Kleeblättchen } Havana 10 " 60 "  
Sympathica }  
Aida } 10 " 60 "  
Campina Felix }  
Rita } 10 " 70 "  
Carlotta }  
Mirado } 10 " 80 "  
Excellencia }  
Optimo } ff. Havana 10 " 1 M.  
Espanota }  
**Theodor Budwech**  
Alter Markt 17.  
In unserm Holz- und Baugeschäft findet von sofort ein **tüchtiger jüngerer Mann** dauernde Stellung.  
**Friedberg & Bukofzer,**  
Pillfallen.

**Stadt-Theater.**  
Freitag, den 27. März 1896:  
Benefiz **Else Roemer.**  
**Die Maus.**  
Sonabend, den 28. März 1896:  
Bei halben Kassenpreisen:  
**Die Bluthochzeit,**  
oder:  
**Die Bartholomäusnacht.**  
Trauerspiel in 4 Akten von Albert Lindner.  
Sonntag, den 29. März 1896:  
**Der Glöckner von Notre-Dame.**  
Romantisches Drama in 6 Tableaux von Ch. Birch-Pfeiffer.

## Land-Verpachtung.

Zur Verpachtung der dem Gemeindegut der Altstadt gehörigen Tristen und Erbstücke findet  
**Mittwoch, den 13. April,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
 auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 31, Termin statt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Ferner wird das Land der Menoniten-Gemeinde, in der Gr. Michelau belegen, auf 6 Jahre verpachtet. Elbing, den 23. März 1896.  
**Der Vorstand**  
**des Gemeindegut der Altstadt.**  
**J. Frühstück. A. Wagner.**

## Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 30. Juni 1834 und der Verfügung der Königl. Regierung in Danzig vom 12. Juni 1873 wird hiermit angeordnet, daß, falls durch Vertrag Anders nicht bestimmt ist, mit dem nächsten Umzuge hier am 1. April cr. zu beginnen und derselbe am 4. desselben Monats zu beendigen ist.

Zu räumen sind:  
 a. kleine Wohnungen (aus einem Zimmer bestehend) am 1. April d. Js.  
 b. Mittelwohnungen (aus zwei bis drei Zimmern bestehend) bis zum 2. April d. Js. Abends und  
 c. größere Wohnungen bis zum 4. April d. Js. Abends.  
 Mit der Räumung sämtlicher Wohnungen ist am 1. April d. Js. Morgens zu beginnen und mit derselben bis zu ihrer Beendigung mit Ausschluß des 3. April ohne Unterbrechung fortzuführen.  
 Das Gesinde muß nach § 42 der Gefindeordnung vom 8. November 1810 am 2. April d. Js. zuziehen.  
 Elbing, den 17. März 1896.  
**Die Polizeiverwaltung.**  
 gez. Elditt.

## Bekanntmachung.

In Ergänzung der landespolizeilichen Anordnung vom 4. d. Mts. betreffend Untersuchung des aus Süddeutschland eingeführten Viehs, mache ich hierdurch bekannt, daß nur die aus besonders durch Maul- und Klauenseuche verseuchten preussischen Regierungsbezirken beziehungsweise diesen etwa gleichstehenden Verwaltungseinheiten anderer Bundesstaaten eingeführten Rinder dem Untersuchungszwange unterliegen. Als solche gelten zur Zeit die preussischen Regierungsbezirke Magdeburg, Gildesheim, Lüneburg, Köln, Trier und Düsseldorf; die bayerischen Regierungsbezirke Oberbayern, Pfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben; die württembergischen Verwaltungsbezirke Neckarreis, Schwarzwaldkreis, Jagstkreis, Donaukreis; die badischen Landeskommissariate Konstanz, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim; die hessischen Provinzen Starkenburg, Oberhessen, Rheinhessen; ferner die Herzogtümer Braunschweig, Sachsen-Koburg-Gotha, Anhalt und die drei Bezirke Elsaß-Lothringens.

Danzig, 19. März 1896.  
**Der Regierungs-Präsident.**  
 J. W.:  
 gez. Buhlers.

## Berdingung.

Die zum Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstücke zu Elbing erforderlichen Erd- u. Maurerarbeiten, sowie die Kalfieferung sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Zeichnungen, Massenberechnung, Anbieters- und Ausführungs-Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer des bauleitenden Beamten, Architekten Krah in Elbing vom 2. April ab zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen und der Massenberechnung bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum

**13. April 1896,**  
**Mittags 1/12 Uhr,**

an den bauleitenden Beamten, Architekten Krah in Elbing frankirt einzufenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.  
 Königsberg (Pr.), 25. März 1896.  
**Der Kaiserl. Postbauinspector.**  
 Wohlbrück.

Sämtliche

**Artikel zur Wäsche**

empfehlen in besten Qualitäten zu den billigsten Preisen

**Rudolph Sausse,**

Alter Markt Nr. 49.

# Stets das Neueste



in Herren- u. Knaben-Filzhüten

steif und weich, in großartiger Auswahl zu **stunend billigen Preisen.**

Stück von M. 1,25 an **NUR** in der

**Elbinger Stroh- u. Filzhut-Fabrik**

**Felix Berlowitz, Fischerstraße 8.**

**Herren-Mützen**

0,35, 0,50, elegant 0,75.

**Knaben-Mützen**

0,30, 0,40, elegant 0,50.

Delikate, conservierte

**Castlebay-Matjesheringe,**

zart im Fleisch und von vorzüglichem Geschmack,



**Braunschw. Schneidebohnen**

empfiehlt

**Benno Damus Nachf.**

**Dr. med. Lahmann's**

**Nährsalz-Präparate.**

Pflanzen- (vegetabile) Milch für Säuglinge,

Nährsalz-Cacao-Pulver,

Nährsalz-Chocolade,

Nährsalz-Extract

in stets **frischer Waare** zu haben bei

**Benno Damus Nachf.**

Zur Frühjahrs- u. Sommer-Saison

sind sämtliche **Neuheiten**, die ich auf meiner Geschäftsreise wählte, eingetroffen und empfehle namentlich sehr preiswerth

**Pariser u. Berliner Modellhüte,**

sowie sämtliche Artikel zum Puffsch. Wiederverkäufer und Puffarbeiterinnen erhalten bedeutenden Rabatt.

**Emma Goltz, Modes.**

NB. Hatte Gelegenheit, einen Posten **Sommer-Handschuhe** sehr preiswerth zu kaufen und gebe selbige zu enorm billigen Preisen ab.

Filiale der Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- und Carbolinum-Fabrik

**Seefeldt & Ottow, Dirschau,**

Mühlenstraße Nr. 3.

Ausführung von neuen **doppellagigen** und **einfachen Pappdächern.**

Ausführung von **Holzementdächern.**  
 Ausführung von **Ueberklebungen** alter **schadhafter Papp- und Holzementdächer** nach eigenem System der Fabrik und durch von dieser selbst ausgebildeten Leute.

**Garantien**  
 werden bis 30 Jahre übernommen.

Ausführung von **Asphaltirungen, Abdeckungen** und **Isolirungen** freistehender **Mauern, Fundamente, Brücken, Gewölbe** etc. mit **Asphalt-Abdeckungs-masse** oder **Asphalt-Isolirplatten.**

Ausführung von **Reparaturen** und **Anstrichen** an **Pappdächern.**

Eindeckung von **Ziegeldächern** mit **Pappstreifen.**  
 Nach vorangegangener **kostenfreier** Besichtigung und **Voranschlägen** wird die **Instandsetzung** und **Instandhaltung** ganzer **Pappdächer-Complexe** übernommen.

**Zweiggeschäfte** unter gleicher Firma:

Dtsch. Eylau Wpr. Osteroderstraße 14. **Stolz i. Pom.** gegründet 1874. **Königsberg Wpr.** Gejeusplatz 1.

**Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.,**

Technisches Geschäft für **Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.** Beste Referenzen.

**Streichfertige Oelfarben**

für alle Zwecke, **Fussbodenlackfarben, rein. Firnis, Lacke, Pinsel, Maler- u. Maurerfarben, Schablonen, Leim, Bronzen** etc. in anerkannt bester Waare zu **billigsten Preisen**, empfiehlt

**Rudolph Sausse,**

Alter Markt Nr. 49.

**Haveloks**

in allen Weiten und in den neuesten Stoffen von **M. 13,50.**

**Staubmäntel**

in großer Auswahl von **M. 4,00.**

**Joppen**

in Loden, Angora, Diagonal, für Haus, Comtoir und Wirthschaft, in den versch. Ausführungen von **M. 6,50.**

**Sr.-Jaquetts**

in Lustre, Alpaca, Panama, Diagonal von **M. 2,50.**

**Piqué- u. seid. Westen**

in reizenden Mustern von **M. 3,00** empfiehlt in großer Auswahl

**Simon Zweig**

Schmiedestraße 18.



**Trockene Klaser- u. Malerfarben**

**Lacke, Firnisse, Pinsel**

**Schablonen, Kitt, Bronze**

kauft man in bester Qualität am billigsten bei

**J. Staesz jun., Elbing,** Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44. Specialität: **Streichfertige Oelfarben.**

Nur einen Moment

bitte ich um ihre **Anmerksamkeit**, indem ich höflich erbitte, beim Einkauf von

**Strümpfen,**

**Sommer-Unterkleidern**

**Corsettes,**

**Blousen,**

**Staubröcken,**

**Kinderkleidchen,**

**Knabenanzügen,**

mein reich fortirtes Lager in Augen-schein zu nehmen.

**M. Rube Ww.**

(Inh.: Arthur Niklas), 16/17. Fischerstraße 16/17.

**Lederabfälle**

zu Brandsohlen, Kappen etc. à 50 Pf. pro Pfund. Kernstücke zum Besohlen, Oberstücke à 60 Pf. pro Pfund. Postpaket von 10 Pfund versendet zur Probe gegen Nachnahme das **Leder-Verhandhaus Joh. Ernst SCHUIZ** in **Berlin NO. 18.**

Illustrirte **Deine Annoncen u. Preis-Courante** Will. Riemann'sche Fabrik Berlin SW. Köpenickerstr. 11. Wittenbergstr. 11.

**Eine Wohnung,**

2 Stuben und Zubehör, Neuf. Mühlen-damm 18 zu vermieten.

Näheres Kürschnerstraße 26, unten.

**Wohnung, II. Laden, Wasserleitung,** zu vermieten. Kettenbrunnenstraße 22.

Eine **Hamburger Firma** sucht für Specialitäten der **Spirituosenbranche** einen tüchtigen

**Agenten,**

auch für Privatkundschaft. Bedingungen sehr günstig.

Off. u. sub **K. 70** in der Exp. d. Btg. erbeten.

bei das Wäsche-**Junge Mädchen,** nähen erlernt wollen, f. s. m. Brandenburgerstr. 31, 1 Tr. 1.

Bei **Mindestlohn** von **3 Mark** pro Woche stellen ein:

**Knaben,** die Wickel- und Cigarrenmachen,

**Mädchen,** die nur Wickel- oder Cigarrenmachen erlernen wollen.

Nach **kurzer Zeit** bei üblichem Stücklohn Mehr-**verdienst** erreichbar.

**Loeser & Wolf.**



**Direkt**

von **Hamburg** nach **Elbing** expedire ich via **Kaiser-Wilhelm-Kanal** SS. „Pinus“, Capt. Sieg, in der Woche vom

**5.-11. April** cr. und erbitte rechtzeitige Güter-Anmeldung.

**D. Wieler, Elbing.**

**50 tüchtige Maurer**

können sich sofort melden. **Uckel, Bauunternehmer,** Bromberg.

Hierzu eine Beilage.

Für die auswärtigen Abonnenten liegt heute das „Illustrirte Sonntag-**blatt**“ bei.



